

Medienmitteilung

Aarberg, 04. Februar 2016 / hac

Spital Aarberg: neues Ambulanzfahrzeug

Das Spital Aarberg hat seit Anfang Monat ein neues Ambulanz-Fahrzeug. Der Vorgänger musste mit Motorschaden ausrangiert werden.

Das neue Mercedes-Ambulanzfahrzeug ist wie sein Vorgänger High Tech auf vier Rädern: mit Monitoren zur Überwachung der wichtigsten Körperfunktionen, Infusions-Vorrichtungen, Apparaten für die künstliche Beatmung und einem Defibrillator für die Reanimation. Es verfügt über die neuste Motorengeneration Euro 6 mit Bluetec-Technologie, höhere Nutzlast und eine zusätzliche zweite Schiebetüre, um das Medizin- und Bergungsmaterial leichter und ergonomischer zu verstauen. Die neue elektro-hydraulische Bahre entlastet die Ambulanz-Crew beim Verladen des Patienten. Das Vorgängermodell von 2009 mit einem Tachostand von 211'748 km wurde nach 1980 Einsätzen und einem Komplettausfall durch Motorschaden ausrangiert.

Ebenso wichtig wie die Technik ist das Knowhow der Fachleute. In der Aarberger Ambulanz sorgen pro Einsatz drei Rettungsfachleute für den Patienten: standardmässig je eine Fachperson Anästhesiepflege mit Zusatzausbildung Rettungssanitäter, ein Transportsanitäter sowie ein Transporthelfer.

Netzwerk rettet Leben

In mindestens 80 Prozent der Notfälle muss der Patient gemäss kantonaler Vorgabe innerhalb von 30 Minuten erreicht werden. Die Notfallpatienten sollen dabei so rasch wie möglich die geeignete Behandlung erhalten. Das Spital Aarberg garantiert die Aufnahme- und Abklärungskapazität 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr. Ist die Behandlung in Aarberg nicht möglich bzw. sinnvoll, wird der Patient zur Operation ins Spitalzentrum Biel, ins Berner Stadtspital Tiefenau oder ins Inselspital verlegt, je nach Schweregrad.

Die vernetzte Behandlung der Patienten im Rahmen des Verbunds der Insel Gruppe setzt voraus, dass die Notfall- und Ambulanz-Equipen Bescheid wissen über die medizinischen und technischen Möglichkeiten und Aufnahme-Kapazitäten in den verschiedenen Spitälern. Von diesem Insiderwissen profitieren die Patientinnen und Patienten genau dann, wenn jede Minute zählt. Innerhalb des Spitalverbunds wird das Notfall-Netzwerk aktiv gefördert: durch Weiterbildungen und die gemeinsame Definition der Behandlungspfade.

Bildlegende:

Die zusätzliche Schiebetüre der [Aarberger Ambulanz](#) ermöglicht leichteres und ergonomischeres Beladen (Foto: Spital Aarberg)

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

Thomas Mössinger, Standortleiter Spital Aarberg, 032 391 82 10 (erreichbar am 4. Februar von 10:30 bis 12 Uhr)